

Entlassung aus der Kurzzeitpflege

Modellvorhaben in der
DIAKO Kurzzeitpflege in Bremen
2022-2024

Eckdaten

- Solitäre Einrichtung mit 30 Betten
- Überwiegend Gäste im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt
- Vereinzelt Verhinderungspflege
- Einzugsgebiet Bremen und Bremer Umland
- Bisher kein strukturiertes Entlassungsmanagement weil nicht finanziert
- Projektfinanzierung durch Pflegekassen (50%) und die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport (50%)

Adressat:innen

- Alle Gäste der Kurzzeitpflege
- Besonderer Schwerpunkt auf
 - Alleinlebende mit fehlender oder unzureichender familiärer Unterstützung
 - Menschen mit Migrationshintergrund
 - Menschen mit demenzieller Erkrankung

Projektaufbau

- Datenerhebung zur Lebens- und Versorgungssituation der Gäste
- Evaluation durch wissenschaftliches Institut (socium, Bremen)
- Aufbau eines Begleitgremiums (Beirat) aus Vertretern der Kostenträger u.a. relevanter Institutionen
- Vernetzung der Akteure auf Quartiersebene (Runder Tisch)
- Entwicklung und Durchführung eines strukturierten Entlassungsmanagements
- Benennung von Versorgungslücken
- Erstellung eines tragfähigen Entlassungsmanagementkonzepts

Entlassungsmanagement

- Erstkontakt zu Gast nach Ankunft
- Kontaktaufnahme zu Angehörigen
- Einschätzung des weiteren Versorgungsbedarfs mit allen Akteuren
- Begleitung des Aufenthalts
- Entlassungsplanung und Organisation

Hausbesuche

- Datenerhebung zur Lebens- und Versorgungssituation
 - Gesundheit und Pflege
 - Wohnsituation
 - Essensversorgung
 - Mobilität
 - Freizeitgestaltung
 - Kontakte
- Weitere Bedarfe klären
- Weitere Unterstützung einleiten

Sozialarbeiterisches Handeln

- Erstkontakt zu Gast nach Ankunft
 - Schlechter gesundheitlicher Zustand
 - Unkenntnis über gesundheitlichen Zustand
 - Verwirrtheit
 - Finanzielle Belastung
 - Massive Brüche in bisherigem Versorgungssystem
 - Komplette Überforderung

Sozialarbeiterisches Handeln

- Kontaktaufnahme zu Angehörigen
 - Unkenntnis über gesundheitlichen Zustand des Gastes
 - Verwirrtheit
 - Finanzielle Belastung
 - Massive Brüche in bisherigem Versorgungssystem
 - Komplette Überforderung
 - Handlungsdruck

Sozialarbeiterisches Handeln

- Einschätzung des weiteren Versorgungsbedarfs mit allen Akteuren
- Begleitung des Aufenthalts
- Entlassungsplanung und Organisation

Sozialarbeiterisches Handeln

- Hausbesuche
 - Nach Hause erste Priorität
 - Massive Verschleierung des Versorgungsbedarfs
 - Überforderung ohne Einsetzen von Entlastungsmaßnahmen
 - Zu spätes Einsetzen von Entlastungsmaßnahmen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und bis später!**